

## PRESSEMITTEILUNG

Martin Lober  
Telefon 07141 148-2014  
Telefax 07141 148-3000  
martin.lober@ksklb.de

29. Oktober 2017

## Spende für den „Garten der Erinnerung“

### **Kreissparkassen-Stiftung Kunst, Kultur und Bildung spendet 5.000 Euro für ein Projekt, das an die Zeit friedlichen Zusammenlebens erinnert und neue Brücken baut**

FREUDENTAL – Anlässlich der Eröffnung des Projekts „Garten der Erinnerung“ spendete die Kreissparkassen-Stiftung „Kunst, Kultur und Bildung“ 5.000.- Euro für ein außergewöhnliches Projekt lokaler Erinnerungskultur. „Mit dieser Förderung wollen wir deutlich machen, dass wir die Kern-Idee des Projekts, nämlich wachsende Brücken zwischen der Vergangenheit und der Zukunft bauen zu wollen, voll und ganz unterstützen“, sagte Markus Zimmermann, Regionaldirektor bei der Kreissparkasse am Rande der Eröffnungs-Veranstaltung. Der „Garten der Erinnerung“ verbinde, so Zimmermann, Geschichte und Zukunft, und das „auf sehr persönliche Art.“

Das Projekt ruft die Tatsache ins Gedächtnis, dass es in Freudental einmal eine ebenso große wie lebendige jüdische Gemeinde gab. Bis sich der braune Schatten auf die Welt legte.

Vergessen worden ist beides nicht, weder die Zeit des friedlichen Miteinanders der christlichen und jüdischen Glaubensrichtungen noch was die Menschen getrennt hat. In der ehemaligen jüdischen Synagoge Freudentals, dem heutigen Pädagogisch-Kulturellen Centrum (PKC), finden zahlreiche Aktivitäten statt, die eine versöhnende Erinnerungskultur schaffen und der Begegnung von Menschen aus unterschiedlichsten Kulturkreisen den Weg ebnen. Ideengeber hierfür ist sehr häufig der Arbeitskreis „Erinnern und Gedenken“. Oder auch das Freudentaler Rathaus. Auf deren Initiative hin war in vielen Gesprächen auch die Idee entstanden, einen „Garten der Erinnerung“ zu gestalten. Schritt für Schritt erweiterbar, den Wurzeln der Vergangenheit und dem zukünftigen Werden gleichermaßen verpflichtet.

Nun ist er eröffnet worden. Und das im Beisein von Nachfahren einstiger jüdischer Einwohner Freudentals. Angereist waren sie aus Argentinien, Guatemala, USA, Kanada und Spanien. Die Gäste erlebten so den bewegenden Moment mit, in dem ein als schlichter Bauerngarten angelegter lebendiger Erinnerungsort seiner Bestimmung übergeben worden ist: nämlich Symbol des Lebens, des Wachsens zu sein.



**Bild:**

**Gemeinsamkeit ist ein zentraler Gedanke im „Garten der Erinnerung“ – Gemeinsamkeit auch beim Pflanzen eines Baumes.**